AMICE Insights

September 2017 | Ausgabe 3

Sarah Goddard
AMICE-Generalsekretärin

Liebe AMICE-Mitglieder,

In Brüssel wechselt das Blattkleid der Bäume gerade seine Farbe vom sommerlichen Grün ins herbstliche Goldbraun, und die Stadt und ihre Institutionen heißen die europäischen Beschäftigten nach der Sommerpause wieder willkommen. Wenn auch hier der Arbeitsrhythmus erst jetzt wieder anzieht: für uns war dies kein ruhiger Sommer! Unser Sommerarbeitsplan wurde von einer Fülle an Informations- und Konsultationsanfragen seitens der politischen Entscheidungsträger bestimmt. Unsere Arbeitsgruppe für aufsichtliche Regulierung, die sich auf das Solvency II-Programm konzentriert, arbeitete eifrig während der Sommermonate und bereitete AMICEs Stellungnahmen als Antwort auf EIOPAs Anfragen vor. In Vorbereitung auf die Überarbeitung des ganzen Solvency II-Pakets nahmen wir teil an EIOPAs Katastrophen-Arbeitsgruppe. Die Standpunkte der Gegenseitigkeitsgesellschaften sind mit Blick auf Abänderungsvorschläge für Solvency II bereits berücksichtigt und integriert worden, und ich möchte allen Mitgliedern dieser Arbeitsgruppe für ihren enormen Einsatz an Zeit und Sachverstand zu Gunsten aller Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer in Europa danken.

Während des Sommers hat die Europäische Kommission eine REFIT-Prüfung der Richtlinie über die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung angekündigt. Wir haben eine dedizierte Taskforce gebildet, die die wichtigsten, zu überprüfenden (oder vielleicht auch nicht) Elemente identifizieren soll und auf die Konsultation der Europäischen Kommission im Oktober reagieren wird. Auch das Thema Nachhaltigkeit hat uns während der Sommermonate beschäftigt; wir reagierten auf einen Fragebogen der hochrangigen Expertengruppen zum Zwischenbericht über das nachhaltige Finanzwesen. Wir haben im Rahmen dieser und auch weiterer Konsultationen seitens der Internationalen Vereinigung von Versicherungsaufsehern (IAIS) mit ICMIFs Interessenvertretung zusammengearbeitet und deren Sachkenntnis in jenen Bereichen genutzt, in denen wir sie brauchten; somit stellten wir sicher, dass der Standpunkt Europas umfassend berücksichtigt und angemessen vertreten wurde.

Unsere Arbeit mit ICMIF in Richtung einer vollumfänglichen, strukturellen Zusammenarbeit ist während des Sommers nach Maßgabe des Zeitplans und der anlässlich der Generalversammlung den Mitgliedern vorgestellten Aktivitäten weiter fortgesetzt worden. ICMIFs Beitrag zu AMICEs Antwort auf die europäische Konsultation zur Nachhaltigkeit und AMICEs Beitrag zu ICMIFs Antwort auf die IAIS Konsultation zu den Insurance Core Principles sind ein klarer Beweis dafür, dass wir gemeinsam stärker sind und alle Mitglieder in Europa daraus Profit ziehen werden. Denn genau dieser Grundsatz – dass nämlich AMICE existiert, um die Sache und das Umfeld aller gegenseitig und genossenschaftlich organisierten Versicherer in Europa zu begünstigen - ist das Fundament all unserer Aktivitäten.

Sarah Goddard

AMICE-Generalsekretärin

In dieser Ausgabe

Promotion
Interessenvertretung
Unterstützung
Sonstiges | Aktuelle Entwicklungen
Kalender

amice
ZUM GEGENSEITIGEN NUTZEN

Promotion

Veröffentlichung | European Market InSights 2015

Zum vierten Mal in Folge hat ICMIF in Zusammenarbeit mit AMICE die Publikation European Market InSights 2015 auf der Grundlage der Daten, die der Weltverband über die gegenseitig und genossenschaftlich organisierte Versicherungsbranche sammelt, herausgebracht.

Daten über Prämien, Marktanteile, Mitglieder/ Versicherte, Beschäftigung und Vermögenswerte am europäischen gegenseitig und genossenschaftlich organisierten Versicherungsmarkt (36 Länder) sowie in den EU-Märkten für Leben- und Sachversicherungen geben eine präzise Übersicht der auf Gegenseitigkeit und genossenschaftlich organisierten Versicherungsbranche.

Der Bericht betont, dass Gegenseitigkeitsversicherungen einen Anteil von 31,3% (gegenüber 24,1% in 2007) vom gesamten europäischen Versicherungsmarkt (37 Länder) und einen Anteil von 32,4% (24,7% in 2007) des gesamten EU-Versicherungsmarktes auf sich vereinen.

Veröffentlichung | Jahresbericht 2016

Anlässlich der Generalversammlung erhielten die Mitglieder den AMICE Jahresbericht 2016, der zum ersten Mal in vier Sprachen vorliegt: (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch). Der Bericht wurde gemeinsam mit ICMIF erstellt. Er ist allen Mitgliedern zugesandt worden; weitere Kopien sind im AMICE-Sekretariat erhältlich.

European Mutual Insurance Award

Im Dezember 2016 haben der belgische Verband UAAM-VVOV, ICODA European Affairs und AMICE den "European Mutual Insurance Award" ins Leben gerufen. Er richtet sich an junge Mitglieder unserer Branche sowie an ein breiter gefächertes Publikum wie etwa Akademiker und Institutionen und hat jetzt auch eine eigene Facebook-Seite! Zögern Sie nicht, diese Seite in Ihrem Netzwerk zu teilen und dafür zu werben, damit diese Initiative von der größtmöglichen Community unterstützt wird. Die erste Ausgabe dieses Preises wird anlässlich des AMICE-Kongresses vom 3.-5. Juni 2018 in Stockholm verliehen werden.

Unterstützung

Gesundheit | Konsultation zur digitalen Gesundheitsversorgung

Die Europäische Kommission hat eine Konsultation zum Wandel in Gesundheitswesen und Pflege im digitalen Binnenmarkt auf den Weg gebracht.

Mit dieser Konsultation soll ermittelt werden, ob und welche Maßnahmen zur Förderung digitaler Innovationen erforderlich sind, um die Gesundheit der Menschen zu verbessern und systemische Herausforderungen für die Gesundheitssysteme anzugehen. Solche Maßnahmen müssen mit den Vorschriften über Datenschutz, Patientenrechet und elektronische Identifizierung im Einklang stehen.

Mit der Konsultation sollen Informationen eingeholt werden über:

- Grenzüberschreitenden Zugang zu personenbezogenen Gesundheitsdaten und deren Übertragbarkeit;
- Gemeinsame Nutzung von Ressource (wissenschaftliche Forschungskompetenz, Datenkapazität und moderne digitale Infrastruktur) zur Beschleunigung von Forschung und Förderung von Prävention, Behandlung und personalisierter Medizin. Im ersten Schritt geht es um drei Bereiche:
    - seltene und komplexe Erkrankungen zur Erleichterung des Wissenstransfers vom Labor zum klinischen Umfeld;
    - Vorsorge in Bezug auf Epidemien und EU-weite Identifikation von Infektionsrisiken binnen weniger Tage;
    - Verwendung aussagekräftiger Daten für Zwecke der Pharmakovigilanz und der Bewertung der Wirksamkeit davon auf den Markt gebrachten Erzeugnissen.
- Maßnahmen zur Gewährleistung einer umfassenden Einführung digitaler Innovationen im Hinblick auf eine stärkere patientenorientierte und integrierte Gesundheitsversorgung, die Feedback und Interaktionen zwischen Patienten und Gesundheitsdienstleistern ermöglichen.

Interessenvertretung

REFIT-Überprüfung der Richtlinie zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Neue AMICE Taskforce zur MID

Vorgreifend auf die bevorstehende Überprüfung der Richtlinie über die Kraftfahrzeug-Haftpflicht-versicherung (MID) hat AMICE eine neue Taskforce eingerichtet, die die aktuellen, mit der neuen Richtlinie einhergehenden Herausforderungen identifizieren und falls erforderlich Änderungen vorschlagen soll.

Diese Taskforce wird einen doppelten Auftrag haben:

- Identifizierung der heutigen, mit der Funktionsweise der MID zusammenhängenden Herausforderungen und Vorschlag entsprechender Änderungen;
- Vorschlag und Vorbereitung einer AMICE Stellungnahme für die Konsultation zur REFIT-Überprüfung der Richtlinie zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Wenn Sie Mitglied der Taskforce werden wollen, kontaktieren Sie bitte Belma Yasharova.

Mitte Juli wurde die AMICE zur Teilnahme an einer Podiumsdiskussion eingeladen, die vom Versicherungsreferat der Europäischen Kommission zur bevorstehenden Überarbeitung der Richtlinie organisiert wurde; wir gaben dort mündliche Kommentare ab.

Im Anschluss an diese Podiumsdiskussion veröffentlichte die Europäische Kommission am 24. Juli ihre überarbeitete Folgenabschätzung der MID-Review.

Diese Review konzentrierte sich auf vier spezifische Schwerpunkte:

- die Übertragbarkeit von Schadensverläufen;
- die Aufgabe und Funktionsweise von Garantiefonds;
- die Angemessenheit der in der Richtlinie vorgesehenen Mindestdeckungsbeträge und
- die mögliche, abweichende Anwendung der Richtlinie mit Bezug auf den Geltungsbereich und auf Art, Nutzung und Orte von Fahrzeugen, für die eine Haftpflichtversicherung gegenüber Dritten verbindlich ist.

Auch folgende Fragen werden beleuchtet:

- die Erforderlichkeit elektronischer Versicherungskontrollen, zur Bekämpfung des Fahrens ohne Versicherungsschutz;
- Funktionsweise des Systems zum Schutz gebietsfremder Geschädigter;
- Kohärenz von Terminologie und Definitionen;
- Nutzen der Richtlinie vor dem Hintergrund technologischer Entwicklungen (E-bikes, teilweise oder ganz selbstfahrende Fahrzeuge) und die Frage, ob das durch die eingerichtete Haftpflichtsystem künftigen Bedürfnissen entspricht; und
- Versicherungsschutz exportierter Fahrzeuge.

Die Folgenabschätzung der Anfangsphase hebt eine Anzahl Optionen hervor, die vor dem Hintergrund des Schwerpunkts der Überprüfung besondere Beachtung finden.

Konsultation der Europäischen Kommission zur Richtlinie über die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die öffentliche Konsultation hat begonnen und dauert noch bis zum 20. Oktober 2017. Die AMICE Taskforce arbeitet an AMICEs Antwort und ist auch bereits zusammengekommen, um die Vorschläge zu prüfen. Auf der Grundlage der Konsultationsergebnisse wird die Kommission eine offizielle Gesetzesvorlage erstellen, anhand der die MID bis Ende 2017 abgeändert werden soll.

Kapitalmarktunion | Schlussfolgerungen des Rates zur Kapitalmarktunion

Mitte Juli hat der EU-Rat seine Schlussfolgerungen zur Kommissionsmitteilung über die Halbzeitbilanz des Aktionsplans für die Kapitalmarktunion (CMU) bekannt gegeben. Die europäischen Finanzminister bekräftigten darin erneut ihr Engagement hinsichtlich dieses CMU-Vorhabens, nahmen aber auch zur Kenntnis, dass sich seit dessen Anfängen im September 2015 schon einige Herausforderungen entwickelt haben. Die Minister verabschiedeten die neu vorgeschlagenen regulierungstechnischen Initiativen, wie etwa der Vorschlag einer paneuropäischen privaten Altersversorgung, und begrüßten den Fokus der Kommission auf die Einführung von Reformen, die eine nachhaltige Finanzierung favorisieren und den Zugang zur Finanztechnologie verbessern.

Vertrieb

Gemeinsamer Verbraucherschutztag der ESAs

Joint ESAs Consumer Protection Day 2017

Ende Juni hat das Sekretariat am gemeinsamen Verbraucherschutztag der ESAs teilgenommen, an dem nationale Aufsichtsbehörden, Verbraucherschutz-vertreter und die Branche der Finanzdienstleistungen teilnahmen.

MEP Sven Giegold (Grüne, DE) hielt den Eröffnungsvortrag und fokussierte sich auf die Konsequenzen des Brexits, den Aktionsplan zu den

Finanzdienstleistungen für Privatkunden und die Zukunft der Europäischen Aufsichtsbehörden. Drei der an diesem Tag behandelten Themen lauteten: Aufsicht im Einzelhandel, Kundenschutz und Beaufsichtigung in einer digitalisierten Welt sowie Regeln zur Steuerung und Aufsicht von Versicherungsprodukten.

Strukturierter Dialog mit VP Dombrovskis

Ende Juni trat der Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON) des Europäischen Parlaments in einen strukturierten Dialog mit Valdis Dombrovskis, dem für den Euro und den Sozialdialog, aber auch für die Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und die Kapitalmarktunion zuständigen Vize-Präsidenten**.** In seinen Ausführungen betonte VP Dombrovskis, die delegierten Rechtsakte zur Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) werden auf der Grundlage der technischen Empfehlungen EIOPAs erarbeitet und in den kommenden Wochen verabschiedet. Als Reaktion auf die kritischen Anmerkungen der MEPs zum zeitlich knappen Umsetzungsrahmen erwiderte er, es wäre ein falsches Signal, das Inkrafttreten der IDD zu verschieben, da die Frist so vom Gesetzgeber vorgesehen und auch angemessen sei.

Die Europäische Kommission hat in der Folge ihre beiden delegierten Verordnungsentwürfe herausgebracht, die die Neufassung der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD Richtlinie 2016/97/EU) ergänzen.

Die erste delegierte Verordnung betrifft die Informationsauflagen und auf den Vertrieb von Versicherungsanlageprodukten (IBIPs) anwendbare Regeln zur Geschäftsführung. Die delegierte Verordnung spezifiziert die Kriterien und praktischen Details bei der Anwendung der Regeln auf:

- Interessenkonflikte
- Anreize und
- die Bewertung der Eignung und Angemessenheit.

Die zweite delegierte Verordnung betrifft die Anforderungen an die Aufsicht und Gouvernance von Versicherungsprodukten (POG) für Versicherungsunternehmen und den Versicherungsvertrieb. Die delegierte Verordnung beschreibt die Kriterien und praktischen Einzelheiten bei der Anwendung der durch die IDD eingeführten POG-Regeln, die gewährleisten sollen, dass alle den Verbrauchern verkauften Versicherungsprodukte den Bedürfnissen des jeweiligen spezifischen Zielmarkts entsprechen. Die delegierte Verordnung fordert von den Produzenten, für alle neu entwickelten Versicherungsprodukte sowie für Versicherungsprodukte, die wesentlich abgeändert wurden, angemessene Gouvernance-Bestimmungen anzuwenden, einzuhalten und zu prüfen. Die Vertreiber sind verpflichtet, von den Produzenten alle erforderlichen Informationen zu erhalten, die das Produkt und den Zielmarkt erläutern, und das Produkt im besten Interesse des Kunden zu vertreiben.

Am Ende der Reaktionsperiode im August wurden die delegierten Verordnungen dem Europäischen Parlament und dem Rat zur Prüfung unterbreitet. Die IDD-Umsetzungsfrist ist der 23. Februar 2018.

Durchführungsverordnung der Kommission zum Produktinformationsblatt

Am 12. August wurde die Durchführungsverordnung der Kommission (EU) 2017/1469, in der das standardisierte Präsentationsformat des Produktinformationsblatts (insurance product information document: IPID oder PID) festgelegt wird, im Offiziellen Amtsblatt veröffentlicht. Die auf EIOPAs Entwurf eines technischen Durchführungsstandards basierende Durchführungsverordnung wurde in Anwendung von Artikel 20 (9) der IDD erarbeitet. Sie trat am 1. September, 20 Tage nach ihrer Veröffentlichung, in Kraft.

PRIIPs Guidelines und Q&A

Im Juli verabschiedete die Europäische Kommission ihre Mitteilung "Guidelines on the application of PRIIPs Regulation", in der sie Verdeutlichungen mit Bezug auf die von den AMICE-Mitgliedern gestellten Fragen zur praktischen Umsetzung des Level 1 Textes liefert. Die Europäischen Aufsichtsbehörden (ESAs - EIOPA, EBA und ESMA) haben am selben Tag ebenfalls ihre Fragen und Antworten zu dem PRIIPs Basisinformationsblatt (KID)) gestellt. Das Q&A-Dokument befasst sich mit einer Reihe von Fragen zu Level 2, wie etwa Kreditrisiken für Versicherungsgesellschaften und Kostenberechnung.

Weitere Q&A zum PRIIPs KID

Im August veröffentlichten die ESAs zusätzliche Hinweise zu den Anforderungen an das Key Information Document (KID) im Rahmen der PRIIPs.

Damit die Anwendung der Regeln deutlicher wird und bei der Umsetzung und Aufsicht der Produktinformationsblätter gemeinsame aufsichtstechnische Ansatzweisen und Verfahren gefördert werden können, haben die ESAs eine zweite Runde Fragen und Antworten (Q&A) in die Wege geleitet, als Ergänzung jener, die bereits am 4. Juli 2017 veröffentlicht worden waren.

Diese Hinweise beinhalten ferner Diagramme, auf denen die für die Erstellung des KID benötigten Risiko- und Ertragsberechnungen, inklusive Modellberechnungen, erläutert werden.

Die Aufsichtsbehörden werden auch weiterhin auf Fragen antworten und diese in ein aktualisiertes Q&A-Dokument einfließen lassen. Sollten die Mitglieder weitere Fragen haben, sind sie aufgefordert, sich damit an das Sekretariat zu wenden.

Technische Beratung der ESAs zu PRIIPs mit umwelttechnischen und sozialen Zielen

Die Europäischen Aufsichtsbehörden (ESAs), darunter EIOPA, haben der Europäischen Kommission ihre technischen Ratschläge hinsichtlich der Mindest-anforderungen übermittelt, die Anbieter von verpackten Anlageprodukten für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukten mit umwelttechnischer oder sozialer Zielvorgabe (EOS PRIIPs) einhalten sollten, damit ihre Produkte den Bedürfnissen der Kleinanleger entsprechen.

Die technischen Hinweise behandeln die drei im Auftrag der Europäischen Kommission hervorgehobenen Bereiche - Festlegung klarer umweltbezogener oder sozialer Zielvorgaben seitens des PRIIP-Produzenten, eine klare Investitionsstrategie zwecks Erreichung dieser Ziele und fortwährendes Monitoring. In ihren Ratschlägen formulieren die ESAs folgende Empfehlungen:

- der Anbieter von PRIIPs mit umweltbezogener oder sozialer Zielsetzung muss diese Ziele präzise angeben und eine angemessene und verhältnismäßige Strategie präsentieren, die zum Erreichen dieser Ziele führen soll;
- der Anbieter von PRIIPs sollte den Kleinanlegern präzise mitteilen, welches die Ziele sind und wie diese erreicht werden können;
- Gouvernanz- und Überwachungsmaßnahmen sollten vorgesehen werden, den Zielvorgaben und der Strategie angepasst und gut dokumentiert; und
- der Fortschritt sollte regelmäßig überprüft werden.

Im Rahmen der nächsten Etappen wird die Europäische Kommission in Anwendung von Artikel 8 (4) der PRIIPs Verordnung delegierte Rechtsakte zu EOS PRIIPs vorbereiten. Die PRIIPs-Regeln gelten ab dem 31. Dezember 2017.

IAIS Konsultation mit Bezug auf die Geschäftsführungs-ICPs

Am 30. Juni hat die IAIS eine öffentliche Konsultation über die von ihr überarbeiteten Insurance Core Principles (ICPs) mit Bezug auf Geschäftsführung lanciert: ICP 18 (Vermittler) und ICP 19 (Geschäftsführung). AMICE hat mit ICMIF gemeinsam dafür gesorgt, dass die Sichtweisen der europäischen Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer Berücksichtigung fanden, als ICMIF ihre Antwort auf die Konsultationen vorbereitete. Die Konsultation wurde am 29. August beendet.

Services e-card | Öffentliche Anhörung zur europäischen elektronischen Dienstleistungskarte

Der Ausschuss Binnenmarkt und Verbraucherschutz des Europäischen Parlaments (IMCO) hielt im Juni eine öffentliche Anhörung zur europäischen elektronischen Dienstleistungskarte ab. Die Anhörung wurde in Form von zwei Podiumsdiskussionen mit geladenen Experten organisiert. Das erste Expertenpanel tauschte sich über "Den Umgang mit administrativen und regulierungstechnischen Hürden auf dem Dienstleistungsmarkt" aus und konzentrierte sich dabei auf die Frage, ob dies für die elektronische Dienstleistungskarte gilt, ob der Vorschlag der Europäischen Kommission für die Behandlung der Probleme angemessen ist und bestehende Hürden abbauen kann. Die zweite Diskussionsrunde behandelte den Vorschlag der elektronischen Dienstleistungskarte detaillierter und kritisch. Nicolas Jeanmart von Insurance Europe stellte den Standpunkt der Versicherungsbranche zum Vorschlag vor. Er teilte nicht die Auffassung der Kommission, dass das Versicherungswesen ein Hemmnis für grenzüber-schreitende Dienstleistungen darstellt. Er bemerkte ferner, dass die im Kommissionsvorschlag enthaltenen Versicherungsbestimmungen den Dienstleistungs-erbringern nicht helfen werden und demnach gestrichen werden sollten.

Aufsichtliche Regulierung | Treffen der Arbeitsgruppe

Die AMICE-Arbeitsgruppe Aufsichtliche Regulierung traf sich am 28. Juli auf Einladung der Federale in Brüssel und besprach EIOPAs Konsultationspapier zur ersten Reihe von Ratschlägen zur Überarbeitung der Standardformel unter Solvency II. Es gab ebenfalls ein Update zu EIOPAs Katastrophenrisiko-Workstream und zu den letzten Veröffentlichen aus den europäischen Institutionen; ferner wurden Stellungnahmen mit Bezug auf die Herausforderungen in Zusammenhang mit der Anwendung der Volatilitätsanpassungen behandelt.

Im darauffolgenden Monat traf sich die Arbeitsgruppe erneut, diesmal auf Einladung von Covea und in deren Räumlichkeiten in Paris, wo die AMICE Stellungnahmen sowie die Antworten auf EIOPA erste Serie von Empfehlungen und auf den Katastrophenrisiko-Workstream weiter ausgefeilt wurden, vor allem wurde an Beratungen zu den Submodulen Katastrophenrisiko im Sachversicherungs- und im Gesundheitsbereich gearbeitet. Die Arbeitsgruppe prüfte auch EIOPAs Aufforderung zur Stellungnahme mit Bezug auf die Erläuterungen in den Vorlagen zur Variation Analysis.

Darüber hinaus wurden die Mitglieder über die neuesten Veröffentlichungen von EIOPA und der Europäischen Kommission in Kenntnis gesetzt.

Solvency II

Halbzeitbilanz zur Kapitalmarktunion: Versicherungs- und Solvency II-relevante Aspekte

Die Europäische Kommission hat eine Mitteilung zur Halbzeitbilanz des Aktionsplans für die Schaffung der Kapitalmarktunion (CMU) herausgebracht, in der sie die dazu beitragenden legislativen und nicht-

legislativen Aktionen auflistet. Die für unsere Branche wichtigsten Initiativen sind:

- Bewertung der Gründe für Kapitalbeteiligungen durch Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds (Q4 2018)
- Änderungen in der aufsichtsrechtlichen Behandlung von Privatkapital und privat platzierten Unternehmensanleihen unter Solvency II (Q3 2018)
- Berichten, ob die buchhalterische Behandlung von Eigenkapitalinstrumenten in IFRS 9 einer langfristigen Finanzierung ausreichend förderlich ist (Q2 2018)
- Überprüfung der Kalibrierung von Risikoaufschlägen für Infrastrukturunternehmen (Q2 2017)
- Änderungen an der delegierten Verordnung der Kommission, damit eine spezifische, aufsichtsrechtliche Behandlung der STS-Verbriefungen in Solvency II Eingang findet (derzeit)
- Vorschlag von Änderungen an der Funktionsweise von ESMA und den übrigen ESAs, zwecks Förderung einer effektiven und kohärenten Aufsicht innerhalb der EU und darüber hinaus (Q3 2017)
- Feststellung der Fortschritte bezüglich des Engagements der IASB, die Offenlegung, Benutzerfreundlichkeit und Zugänglichkeit von IFRS zu verbessern (derzeit)

Folgende Links führen Sie zu allen entsprechenden Dokumenten:

- Pressemitteilung der Europäischen Kommission
- Arbeitsdokument der Kommission: Wirtschaftliche Analyse zur Halbzeitbilanz des Aktionsplans für die Schaffung der Kapitalmarktunion
- Factsheet: Halbzeitbilanz des Aktionsplans für die Schaffung der Kapitalmarktunion

Abgeänderte delegierte Verordnung

Die europäische Kommission hat die delegierte Verordnung zu Solvency II (EU) 2015/35 abgeändert, um Infrastrukturunternehmen als neue Vermögensklasse aufzunehmen. Die Kommission hatte mit Blick auf Infrastrukturprojekte eine Änderung an der delegierten Verordnung verabschiedet, die im April 2016 in Kraft trat. Im Anschluss an diese Verabschiedung hatte die Europäische Kommission EIOPA um weiteren Rat bezüglich "*Identifizierung und Kalibrierung von Infrastrukturunternehmen*" gebeten. EIOPA startete eine öffentliche Konsultation zu diesem Thema und veröffentlichte ihre Endgültige Stellungnahme im Juni 2016.

Die Europäische Kommission hat ferner die Folgenabschätzung und eine Kurzfassung der Folgenabschätzung zum neuen Paket der delegierten Rechtsakte heraus gebracht.

EIOPA ändert die technischen Durchführungsstandards zum Berichtpaket

EIOPA hat ihre technischen Durchführungsstandards zum Bericht- und Offenlegungswesen bekannt gegeben und die definitive Taxonomie-Version 2.2.0 veröffentlicht.

Das Paket mit den Änderungen ist auf EIOPA's Website verfügbar und enthält folgende Unterlagen:

- Der Änderungsentwurf der ITS mit Bezug auf das Reporting
- Der Änderungsentwurf der ITS mit Bezug auf Offenlegung
- Die Folgenabschätzung zum Änderungsentwurf der ITS Reporting
- Die überarbeiten Anhänge 1, 2 und 3 der Reporting ITS
- Die Änderung der Guidelines zum Bericht zur Finanzmarktstabilität und die überarbeiteten Anhänge
- Die Änderung der Richtlinien zur Aufsicht der Zweigstellen von Drittstaaten-Versicherungsunternehmen und die überarbeiteten Anhänge
- Veröffentlichung der Taxonomie-Version 2.2.0

Technische EIOPA-Dokumentation

EIOPA hat die Zinsstrukturkurve für Solvency II bekannt gegeben:

- Referenzzeitraum ist Ende Mai 2017

EIOPA hat die technischen Daten zum symmetrischen Anpassungsmechanismus der Kapitalanforderungen für Aktienanlagen im Rahmen von Solvency II bekanntgegeben.

- Referenzzeitraum ist Ende Mai 2017

EIOPAs öffentliche Konsultation zum Berichtpaket

EIOPA hat die Validierungsliste aktualisiert mit der Daten, die über die QRTs (quantitative reporting templates) eingepflegt wurden, übereinstimmen sollten.

EIOPA hat ferner eine öffentliche Konsultation zum Data Point Modelling (DPM) und das öffentliche Working Draft Document (PWD) zur Taxonomie 2.2.0. heraus gegeben.

Kommentare konnten bis Anfang Juli 2017 an EIOPA übermittelt werden.

EIOPAs Katastrophenrisiko Workstream

Ende Juni hat die AMICE an einem EIOPA-Treffen teilgenommen und dort mündliche Kommentare zu folgenden Themen eingebracht: die Zukunft des Nachkalibrierungsszenarios und der geplanten Dokumentation, das EIOPA Draft Paper zu den Vor- und Nachteilen der unterschiedlichen Optionen bei den Nat Cat Vereinfachungen, der eventuelle Bedarf nach Leitlinien bezüglich der "maximalen Leistungen" im Untermodul Massenunfall- und Pandemierisiko, das Szenario einer 10jährigen Invalidität und die vorgeschlagene Vereinfachung der Risikopositions-größe im Untermodul Brandrisiko.

Seit Juli hat AMICE aktiv an allen von EIOPA organisierten, relevanten Sitzungen teilgenommen. Mitte Juli haben wir die künftige Ausrichtung der Nachkalibrierungsszenarien besprochen sowie das EIOPA Entwurfspapier zu den Vor- und Nachteilen der verschiedenen Optionen hinsichtlich der Vereinfachungen in der Sparte Naturkatastrophe.

Ein von EIOPA organisiertes Treffen Ende Juli befasste sich mit dem aktuellen Status des Neukalibrierungs-szenarios und mit dem dieses beschreibenden Dokument. Bei diesem Treffen wurde auch EIOPAs Entwurf zu den Vor- und Nachteilen der verschiedenen Optionen hinsichtlich der Vereinfachungen bei Naturkatastrophen, zu denen AMICE Kommentare eingereicht hatte, geprüft.

Das Treffen bei EIOPA im August befasste sich mit den übrigen von der Nachkalibrierung betroffenen Bereichen, mit einem neuen Vorschlag, die Umsetzung des Untermoduls Kfz-Haftpflicht (MTPL), den Vereinfachungen im Untermodul Brandrisiko, den verschiedenen, vorgeschlagenen Vereinfachungen bei der Zuteilung von Versicherungssummen, ein neuer Vorschlag, vertragliche Höchstgrenzen zu berücksichtigen, eine Änderung zum Untermodul Seetransportrisiken sowie einige Vorschläge zu Änderungen in den Szenarios der Katastrophen von Menschenhand.

Vorschlag AMICEs zu den Kapitalbeteiligungen

AMICE hat der Europäischen Kommission am 23. Juni ein Dokument zukommen lassen, in dem es um den Vorschlag geht, die Kapitalauflagen für Kapitalbeteiligungen zu reduzieren, wenn Versicherungsunternehmen spezifische qualitative und quantitative Anforderungen einhalten. Der Vorschlag zielt darauf ab, eine ausgewogene Hierarchie unter den Risiken unter Solvency II herzustellen und die Versicherungsnehmer und Finanzsysteme bei rückläufiger Konjunktur vor Schäden zu bewahren.

EIOPA - Risikofreie Zinskurve

EIOPA hat die Niederlande anstelle von Frankreich zum Peer-Land für Luxemburg gemacht, bevor der risikofreie Zinssatz Ende Juni 2107 berechnet wurde. Die grundlegenden Spreads werden von langfristigen Durchschnitts-Spreads der Staatsanleihen über den risikofreien Zinssatz abgeleitet. Für EEA-Länder ohne ausreichende Daten bezüglich der Staatsanleihen werden die Staatsanleihen der Peer-Länder zur Berechnung des langfristigen Durchschnitts-Spreads verwendet. EIOPA überprüft die Länder-Peers in regelmäßigen Abständen.

Die Änderung betrifft die Renditen für Referenzzeiträume nach dem 1. Juni 2017. Die unmittelbare Auswirkung auf den grundlegenden Spread soll immateriell sein. Volatilitätsanpassungen sollten nicht von materiellen Auswirkungen betroffen sein.

EIOPAs erste Ratschläge zur Solvency II Review

EIOPA hat eine öffentliche Konsultation zu ihren ersten Ratschlägen mit Bezug auf die Solvency II Review in die Wege geleitet. Die Arbeitsgruppe Aufsichtliche Regulierung traf sich während der Sommermonate mehrere Male, um an AMICEs Antwort zu arbeiten. Die von AMICE vorgenommene Analyse der Konsultationsinhalte identifizierte folgende Probleme:

1. Vereinfachte Kalkulationen:
   - EIOPA bestätigt, dass es bei Anwendung der vereinfachten Methoden nicht erforderlich ist, den Modellfehler zu berechnen (AMICEs Anfrage).
   - Vereinfachte Berechnungsmethode des Stornorisikos bei Nicht-Lebensversicherungen (AMICEs Anfrage)
   - Vereinfachte Berechnungsmethode des Stornorisikos bei Lebensversicherung (Schock kann auf HRG angewendet werden)
   - Eine neue, vereinfachte Methode für das Untermodul Mortalitätsrisiko und das Untermodul Gesundheit-Mortalitätsrisiko
2. Reduzierung der Abhängigkeit von externen Kreditratings in der Standardformel:

   AMICE hat zwei Vorschläge eingebracht, die in den Ratschlägen EIOPAs Berücksichtigung fanden.

   - Die Unternehmen werden unter Einhaltung bestimmter Bedingungen nicht verpflichtet sein, mehr als eine Ratingagentur zu benennen, wenn sie die Untermodule Spread-Risiko und Marktrisikokonzentration so berechnen, als zählten die nicht gedeckten Vermögenswerte zu CQS 3.
   - AMICEs Vorschlag, die Abhängigkeit von externen Ratingagenturen zu reduzieren, wird im Konsultationspapier der EIOPA in den Abschnitten 100 und 101 erläutert.
3. Behandlung von Garantien, von Dritten gedeckte Exposure und Exposures gegenüber regionalen und lokalen Gebietskörperschaften:

   EIOPA schlug dazu folgende Änderungen vor:

- Angleichung der Behandlung von Garantien seitens der Zentralregierungen und regionalen und lokalen Gebietskörperschaften der Mitgliedstaaten an dasselbe Risiko wie im Marktrisikomodul.
- Einführung einer zwischengegliederten Behandlungsweise für regionale und lokale Gebietskörperschaften von Mitgliedstaaten und Unterscheidung vom Risiko, das für die Zentralregierung dieses MS gilt.
- Anerkennung der Garantien seitens der Zentralregierungen und regionalen und lokalen Gebietskörperschaften von Mitgliedstaaten mit dem selben Risiko wie bei mit Artikel 191 der delegierte Verordnung konform gehenden Hypotheken (AMICEs Antrag)
- Anerkennung des risikoabsichernden Effekts einer Teilgarantie für Hypothekendarlehen laut Artikel 191 der delegierten Verordnung (AMICEs Antrag)
- Die Liste der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften in den technischen Durchführungsstandards 2015/2011 wird an das Bankenrahmenwerk angepasst

4. Risikoabsicherungstechniken
5. Look-through-Ansatz (Durchschau): Anlagenbezogene Instrumente
   - Der Look-through-Ansatz (Durchschau) sollte auf Anlagen bezogene Unternehmen ausgeweitet werden (AMICEs Antrag)
   - Die Anwendung der Durchschau sollte verbindlich sein (AMICEs Antrag)
6. Unternehmensspezifische Parameter
   - EIOPA empfiehlt eine neue standardisierte Methode für die Berechnung des Korrekturfaktors für nicht proportionale Rückversicherungsverträge (für Stop-Loss Rückversicherungen sollte eine neue USP-Methode definiert werden)
   - Es wurden keine USP für Mortalität, Langlebigkeit und Stornorisiko vorgeschlagen.
   - (Konform mit AMICEs Vorschlag) gab es keine Vorschläge neuer Methoden zu USP für Nicht-Leben-Versicherungsrisiken.
7. Die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern (LAC DT):
   - In diesem Abschnitt lieferte EIOPA Daten zu den LAC DT-Zahlen in der EAA und erklärte die Aufsichtspraktiken mit Bezug auf LAC DT.

Aktuelles bei EIOPA:

EIOPA hat folgende Q&A zur Verordnung aktualisiert:

1. zu den ITS bzgl. der Vorlagen für die Einreichung von Informationen an die Aufsichtsbehörden:
   - Q&A Juni
   - Q&A August
2. Q&A Juni zu ITS zu regionalen und lokalen Gebietskörperschaften
3. Q&A August zur delegierten Verordnung

Anfang August veröffentlichte EIOPA:

- die Zinsstrukturkurve für Solvency II mit Bezugszeitraum Ende Juli 2017.
- die technischen Daten zum symmetrischen Anpassungsmechanismus der Kapital-anforderungen für Aktienanlagen im Rahmen von Solvency II mit Bezugszeitraum Juli 2017.

EIOPA hat ferner auf der Grundlage der Daten des 1 Quartals 2017 das aktualisierte Risk Dashboard veröffentlicht.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Risikoexposition des Versicherungssektors in der Europäischen Union im ersten Quartal 2017 allgemein stabil blieb, dass die Solvency II Koeffizienten für Unternehmensgruppen stark und stabil waren, während bei den Einzelunternehmen im Nicht-Lebensversicherungs-bereich ein leichter Rückschritt verzeichnet wurde. Die Volatilität nahm ab und die weltweiten Inflationsraten schwanken rund um die mittelfristige Zielinflationsrate von 2%. EIOPA wies darauf hin, dass das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die Feststellung, dass die Fundamentaldaten das zugrundeliegende Kreditrisiko nicht angemessen widerspiegeln, ungeachtet dieser positiven Anzeichen nach wie vor ernstzunehmende Sorgen für die europäische Versicherungsindustrie darstellen.

Ungeachtet dessen ist die Marktwahrnehmung relativ stabil und deutet auf eine gewisse Verbesserung im Bereich der Kreditausfall Spreads hin.

EIOPA hat seine ersten Statistiken auf der Grundlage der Daten des dritten Quartals 2016 veröffentlicht. Die Statistiken werden quartalsmäßig veröffentlicht und beinhalten aggregierte, länderspezifische Daten zu folgenden Aspekten und seitens 3.000 Unternehmen:

- Bilanz
- Eigenmittel / SCR und MCR Kennziffern je Land
- Kapitalanforderungen
- Beiträge
- Leistungen und Aufwendungen

Rechnungslegung

IFRS 17 Webcast

Ende Mai hat AMICE an einem von PwC zu IFRS17 organisierten Webcast teilgenommen, um den jüngst veröffentlichten Standard für Versicherungsverträge IFRS 17 zu besprechen. Das PwC-Expertenpanel wurde von Darrel Scott, das für IFRS 17 zuständige Vorstandsmitglied und von PwC-Vertretern ergänzt. Sie gaben einen Überblick über die Rechnungslegung-sauflagen, wiesen auf einige praktische Fragen hin und besprachen die erwarteten Herausforderungen hinsichtlich der Umsetzung.

Aufzeichnung IASB Webinar zu IFRS 17

Eine Aufzeichnung des Webinars zur kürzlich veröffentlichten IFRS 17 liegt nun vor. Kommentatoren sind Joanna Yeoh und Andrea Pryde, Mitglieder des für Versicherungsverträge zuständigen Teams bei IASB. IASB erklärte, dieses Webinar sei ein Beispiel eines Pakets mit Bildungsmaterial, das mit Blick auf die Umsetzung von IFRS 17 erstellt wurde.

Auf der Website zur Umsetzung von IFRS 17 befinden sich nähere Informationen.

EFRAG Meeting

Am 18. Juli 2017 nahm das Sekretariat bei der Europäischen Beratergruppe für Rechnungslegung (EFRAG) an einem Treffen der Arbeitsgruppe Versicherungsrechnungswesen teil, an dem folgende Themen besprochen wurden: Aggregation unter IFRS 17; Bewertung von Versicherungsverträgen; Performance des Versicherungswesens; Präsentation der Gesamtergebnisrechnung; Verträge mit direkter Beteiligung; Verteilung von Risiken und Offenlegung.

IAIS | ICP 13 Konsultation zur Rückversicherung und anderen Formen der Risikoübernahme

AMICE hat sich mit ICMIF hinsichtlich der laufenden IAIS-Konsultation zu ICP 13 (Rückversicherung und andere Formen der Risikoübernahme) in Verbindung gesetzt, um sicher zu stellen, dass die europäischen Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer in allen Antworten angemessen repräsentiert sind. Die Konsultationsphase dauerte bis Ende Juli und das Dokument kann hier eingesehen werden.

Renten

Verabschiedung des Entwurfs der Europäischen Kommission für eine private Altersvorsorge

Am 29. Juni verabschiedete die Europäische Kommission ihren lang erwarteten Gesetzesentwurf zur Schaffung eines Rahmens für eine europäische private Altersvorsorge (PEPP). Dieser Entwurf beinhaltet ein die nationalen Systeme ergänzendes freiwilliges System der Altersvorsorge, das verschiedenen Anbietern die Möglichkeit bietet, europaweite Produkte der privaten Altersvorsorge zu entwickeln. Die Kommission hat ebenfalls eine Empfehlung zur steuerlichen Behandlung persönlicher Alters-vorsorgeprodukte heraus gegeben, die die Mitgliedstaaten auffordert, den PEPPs dieselbe steuerliche Behandlung wie vergleichbaren nationalen Produkten einzuräumen.

AMICE ist eng in die Entwicklung dieser Initiative involviert worden, und einige unserer Vorschläge haben Berücksichtigung gefunden. Anlässlich der Verabschiedung des PEPP-Entwurfs hat das Sekretariat eine Presseveröffentlichung herausgegeben, in der diese Initiative begrüßt wurde.

Nähere Details zum Entwurf finden Sie unter folgendem Link.

Workshop über Versicherung und Renten

AMICE hat im Juli in der Universität von Barcelona am III. Workshop über Renten und Versicherung teilgenommen. Fast 30 Experten und Praktiker aus dem Bereich Renten, Versicherung und Solvabilität präsentierten dort ihre letzten Arbeiten und Erkenntnisse in diesem Bereich.

Diese Ausgabe des Workshops beinhaltete eine öffentliche Arbeitssitzung, bei der das spanische Rentensystem beleuchtet wurde. Herr Joan Castells, FIATC-Präsident und AMICE-Mitglied, führte den Vorsitz; zwei Gastredner gaben einen Überblick über die aktuelle Lage im spanischen öffentlichen und privaten Altersvorsorgesystem und die künftigen, sich aus den neuen demografischen Trends ergebenden Herausforderungen. Die UNESPA-Präsidentin Pilar González de Frutos, hielt einen Vortrag über Versicherungsangebote hinsichtlich künftiger Renten.

Die Sitzung endete mit einem Rundtischgespräch über die Bedeutung von Kommunikation in der Altersvorsorge, moderiert durch Joan Castells und unter Teilnahme von renommierten Wirtschafts-journalisten und Vertretern der Versicherungsbranche.

Silvia Herms von AMICE hielt einen Vortrag über die Überarbeitung der Standardformel unter Solvency II.

EIOPA/EBA Konsultationen zu den Daten über betriebliche Altersvorsorgesysteme

Ende Juli lancierte EIOPA eine öffentliche Konsultation zur Sammlung von Informationen über Rentenfonds auf Quartals- und Jahresbasis. Ziel dieser Initiative ist Effizienzsteigerung und eine noch stärkere Überwachung und bessere Analysemöglichkeit der europäischen betrieblichen Altersvorsorgesysteme mithilfe eines einheitlichen Tools, das von EIOPA regelmäßig zur Abfrage von Informationen über Betriebsrenten eingesetzt würde. Die Konsultations-periode läuft am 27. Oktober aus.

Die Europäische Zentralbank hat in Zusammenarbeit mit EIOPA auch eine vergleichbare Konsultation zu den statistischen Reportingauflagen herausgegeben. Die EZB-Konsultation dauerte bis zum 21. September, dem Tag, an dem die EZB per Telekonferenz eine öffentliche Anhörung abhielt.

Datenschutz | AMICE Schreiben an den Vize-Präsidenten Timmermans zu GDPR

AMICE hat gemeinsam mit neun weiteren europäischen Industrieverbänden ein gemeinsames Schreiben über GDPR-bezogenen Fragen an Frans Timmermans, den ersten Vize-Präsidenten der Europäische Kommission, gerichtet. In diesem Brief werden Bedenken über die laufenden Arbeiten der Artikel 29-Arbeitsgruppe zu den Richtlinien der Datenschutz-Grundverordnung (GDPR) und deren weitreichende Folgen für die Versicherungs-branche formuliert. Wir haben uns an die Kommission gewandt, um für einen effizienten und repräsentativen Konsultationsprozess zu den GDPR-Guidelines zu sorgen. Ferner hebt das Schreiben die Notwendigkeit hervor, der Industrie fristgerechte Informationen, vor dem Inkrafttreten der GDPR-Verordnung am 25. Mai 2018, zukommen zu lassen. AMICE wird am 6. November für die Mitglieder einen GDPR-Workshop abhalten.

Workshop zur Haftpflicht im Bereich Autonomer Systeme

Am 13. Juli hat das Sekretariat an einem von der Europäischen Kommission organisierten Workshop zum Thema Haftpflicht teilgenommen. Ziel dieses Workshops war die Besprechung von Fragen zur Haftpflicht im Bereich autonomer Systeme und moderner Roboter /IdD-Systeme. Der Workshop befasste sich hauptsächlich mit den spezifischen Eigenschaften autonomer Systeme im Vergleich zu "traditionellen" Maschinen; er diskutierte diese Merkmale vor dem Hintergrund von Haftpflichtsystemen und der möglichen Rolle von Versicherungs-gesellschaften. Mehrere Teilnehmer unterstrichen, wie wichtig es ist, dass Versicherungsgesellschaften auf Daten zugreifen können, um die Umstände eines Unfalls bestimmen zu können. Dieser Datenzugriff ist für die AMICE-Mitglieder der Hauptgrund zur Sorge; darauf weisen wir übrigens auch in anderen Bereichen der Interessenvertretung hin.

Sitzung Insurance Europe zur Geschäftsführung

Das Sekretariat nahm während der Sommermonate an einem von der Abteilung "Geschäftsführung" bei Insurance Europe organisierten Treffen teil. Die Teilnehmer besprachen Themen in Verbindung mit Vertrieb (IDD), InsurTechs, SMIT (Single Market Information Tool), Datenschutz und kollektive Rechtsschutzsysteme.

EIOPA Stellungnahme zum Rahmenwerk für (Rück)Versicherer mit Bezug auf Sanierung und Abwicklung

Am 17. Juli hat EIOPA ihre Stellungnahme verabschiedet, in der sie für die (Rück)Versicherer in der Europäischen Union einen harmonisierten Mindestrahmen für Sanierung und Abwicklung fordert. Die hierbei angeführte Rechtfertigung liegt in der fragmentierten Landschaft und einer Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. EIOPA schlägt vier Bausteine für einen harmonisierten Mindestrahmen für Sanierung und Abwicklung vor: Vorbereitung und Planung; frühzeitiges Eingreifen; Abwicklung und grenzüberschreitende Kooperation und Koordination. EIOPA schlägt vor, dass das harmonisierte Rahmenkonzept über Sanierung und Abwicklung mit dem Rahmenwerk für Solvency II angeglichen werden sollte und anteilsmäßig angewandt werden sollte. AMICE hat ihr Positionspapier zu Beginn des Jahres vorgelegt und argumentiert, es gebe keinen Grund für ein harmonisiertes Sanierung und Abwicklung-Rahmenwerk.

Sozialwirtschaft

Anhörung zu Steuerfragen in der interfraktionellen Arbeitsgruppe des Europäischen Parlaments

Die Intergroup Sozialwirtschaft des Europäischen Parlaments hat während des Sommers eine Anhörung über die Auswirkung der EU-Steuerpolitik auf die Sozialökonomie abgehalten. Maria Teresa Fabregas Fernandez, Referatsleiterin bei DG TAXUD und zuständig für indirekte Besteuerung und Steuerverwaltung, stellte den Aktionsplan der Europäischen Kommission zur Umsatzsteuer sowie die Verbindungen zwischen dem Umsatzsteuer-Rahmenwerk und den Unternehmen der Sozial-wirtschaft vor. Die Teilnehmer stimmten damit überein, dass es wichtig ist, die Diversität der

Unternehmensformen in der EU-Steuerpolitik zu berücksichtigen.

Europäischer Tag der Sozialunternehmen

Am 28. Juni hat das Sekretariat am europäischen Tag der Sozialunternehmen teilgenommen, der im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss veranstaltet wurde. Hierbei wurde ein doppeltes Ziel verfolgt: einerseits wollte man sehen, welche Fortschritte bei der Entwicklung eines Ökosystems für Sozialunternehmen gemacht wurden und andererseits wollte man prüfen, welche nächsten Schritte in Richtung Anerkennung und Verbreitung dieses Modells unternommen werden müssen.

Podiumsdiskussion zu den Herausforderungen des Versicherungssektors

Das Sekretariat hat eine Podiumsdiskussion mit Jim Wrynn, einem ehemaligen Versicherungsregulierer und IAIS-Exekutivausschussmitglied aus New York zu den Herausforderungen des Versicherungswesens abgehalten. Er präsentierte seine Sichtweisen über die laufenden Verhandlungen der Covered Agreement Vereinbarung zwischen EU und USA und über die Herausforderungen der bevorstehenden Brexit-Verhandlungen für Versicherungsgesellschaften.

Nachhaltigkeit

Guidelines zur nichtfinanziellen Berichterstattung

Ende Juni verabschiedete die Europäische Kommission ihre Leitlinien zum Umwelt- und Sozialreporting. Ziel ist die Verbesserung der Transparenz und Performance von Unternehmen sowie die Aufforderung an diese, dabei mehr Nachhaltigkeit zu beweisen. Die Auflagen für die Berichterstattung nicht-finanzieller Informationen gelten für Großunternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten. Alle Unternehmen, die nicht-finanzielle Berichte vorbereiten, können auf diese Leitlinien zurückgreifen, wenn sie dies möchten.

Interim-Bericht zur nachhaltigen Finanzierung

Mitte Juli hat die Hochrangige Expertengruppe zum nachhaltigen Finanzwesen ihren ersten Bericht mit konkreten Vorschlägen veröffentlicht, wie ein Finanzierungssystem für nachhaltige Investitionen geschaffen werden soll. Der Bericht ist Teil eines größeren Projekts zur Entwicklung einer EU-Strategie für nachhaltige Finanzierung, eine Priorität im Aktionsplan zur Schaffung der Kapitalmarktunion. Der Bericht hält fest, dass sich das Geschäftsmodell der Versicherungsbranche ganz besonders gut für nachhaltiges Wirtschaften eignet und hebt hervor, dass die EU "wahrscheinlich weltweit den fortschrittlichsten" Rahmen für Risikomanagement hat. Die Experten-gruppe schlägt jedoch eine Abänderung von Solvency II dahingehend vor, dass es Versicherungs-gesellschaften ermöglicht werden sollte, verstärkt in nachhaltiges Eigenkapital und langfristige Vermögenswerte zu investieren. Der Interimsbericht schlägt rasche Maßnahmen vor:

- ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Vermögenswerte;
- eine europäische Norm und ein Label für grüne Anleihen;
- Hinweis, dass Nachhaltigkeit zu den treuhänderischen Pflichten zählt;
- Bessere Berichterstattung seitens Finanzinstitutionen und Unternehmen, wie Nachhaltigkeit in der Beschlussfassung zum Tragen kommt, und
- ein "Nachhaltigkeitstest" für die relevante EU-Finanzgesetzgebung.

Die Expertengruppe stellte ihre ursprünglichen Empfehlungen während einer öffentlichen Anhörung im Juli in Brüssel vor. Der Endbericht soll am Ende des Jahres erscheinen. Die Kommission wird eine Reihe von ersten Empfehlungen prüfen, um weitere Schritte in Richtung einer kohlenstoffarmen, ressourcen-effizienten und nachhaltigen Wirtschaft zu unternehmen.

Die öffentliche Anhörung ging einher mit dem Start eines Fragebogens, den die hochrangige Expertengruppe zum Zwischenbericht über ein nachhaltiges Finanzwesen heraus gab. AMICE hat mit ICMIF seiner Antwort auf die Konsultation am 21. September vorgelegt.

Sozialdialog | Treffen der ISSDC Arbeitsgruppe

Der Ausschuss für den sektoralen sozialen Dialog Versicherung hat am 9. Juni eine Arbeits-gruppensitzung abgehalten. Während der Vorbereitungssitzung der Arbeitgebervertreter (AMICE, BIPAR, Insurance Europe) besprachen deren Mitglieder die Vorschläge Uni Europas, ein Follow-up der im Vorjahr unterzeichneten Erklärung zur Digitalisierung vorzunehmen. Diese Vorschläge wurden während des Plenums der Arbeitnehmerseite unterbreitet. Einige Vorschläge, wie etwa Weiterbildung zwecks Anpassung an neue Kompetenzanforderungen, wurden als angemessen erachtet, während andere, wie z.B. Entschädigung im Falle eines Arbeitsplatzverlustes, nicht zum Aufgabenbereich des ISSDC gehören. Der Ausschuss hörte den Bericht der finnischen Sozialdialogpartner über deren "Healthy Financial Sector Projekt", in dem eventuell obsolete Arbeitsplätze, Kundenverhalten und Anforderungen an neue Kompetenzen beleuchtet werden. Ferner wurden bewährte Handlungspraktiken finnischer Gesellschaften beleuchtet. Das Projekt wird 2017 neue Arbeitsweisen untersuchen und sich 2018 auf die Themen Digitalisierung und Robotik konzentrieren.

Sonstiges | Aktuelle Entwicklungen

Strukturelle Kooperation AMICE-ICMIF

Newsletter

icmif

amice FOR MUTUAL BENEFIT

Structural Cooperation News

Number 1 – Summer 2017

From reactive to proactive

Welcome to the first issue of the Structural Cooperation News from AMICE and ICMIF which brings you news and information on the programme to bring our two organisations closer together.

Two years ago, AMICE and ICMIF embarked on an ambitious project to work in a stronger alliance together for the benefit of all members. That process was approved by the AMICE AGM in 2016, and the teams from both Secretariats have been engaged in a programme of joint member offerings and converging operational activities over the past year. These are still developing, and we want to ensure that all members are fully aware of the programme and its outcomes.

Alle Mitglieder der AMICE haben den ersten, im Rahmen der strukturellen Zusammenarbeit zwischen AMICE-ICMIF erstellten Newsletter erhalten. Vertreter des Senior Managements und Direktoren trafen sich während der Sommermonate in den Räumlichkeiten ICMIFs in Manchester, um ICMIFs künftige Strategie sowie die Form und Details der Zusammenarbeit weiter zu entwickeln.

Vorstand & Generalversammlung | 6.-7. Juni 2017

Das Entwurfsprotokoll der Generalversammlung im Juni 2017 steht zum Download auf der Webseite gemeinsam mit allen sich darauf beziehenden Sitzungsunterlagen bereit.

Die Vorstandsmitglieder können auch die vorläufigen Schlussfolgerungen der Vorstandssitzung vom 6. Juni hier herunter laden.

Workshop | ICMIF Strategie

Der AMICE-Präsident und Vertreter des Senior Managements nahmen im Rahmen der Besprechung der ICMIF-Strategie 2019-2022 an einem zweitägigen Workshop teil. Es war das erste Mal, dass die regionalen Verbände daran mitwirkten und eine ausgezeichnete Gelegenheit für die AMICE-Vertreter, ihre Kollegen aus anderen Regionen kennen zu lernen und sich aktiv an der Vertretung und künftigen Ausrichtung der Mitgliederperspektive auf Weltebene zu beteiligen.

AMICE & ICMIF Kalender 2017-2018

5. Oktober	Brüssel	AMICE	Treffen nationaler Gegenseitigkeitsverbände
5. Oktober	Brüssel	AMICE	Arbeitsgruppe Aufsichtliche Regulierung
6. Oktober	Brüssel	AMICE	Arbeitsgruppe Renten
16. Oktober	London	ICMIF	ICMIF-Executive Committee
17. Oktober	London	ICMIF	ICMIF-Board Meeting
17.-20. Oktober	London	ICMIF	ICMIF Biennial Conference Redesigning Insurance
5-10 November	Singapore	ICMIF	ICMIF Advanced Management Course
6. November	Brüssel	AMICE	Workshop Datenschutz
6. November	Brüssel	AMICE	Arbeitsgruppe Gesundheit
7.-8. November	Bern	ICMIF	ICMIF-Ausschuss Intelligence
10. November	Brüssel	AMICE	Arbeitsgruppe Kommunikation
14. November	Manchester	AMICE	Vorstand
17. November	Brüssel	AMICE	Arbeitsgruppe Aufsichtliche Regulierung
29. November	Brüssel	AMICE	Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten
7. Dezember	Brüssel	AMICE	Arbeitsgruppe Renten (Datum wird bestätigt)
18. Dezember	Brüssel	AMICE	Arbeitsgruppe Aufsichtliche Regulierung
20. Februar	Brüssel	AMICE	Exekutivausschuss)
8. März.	Brüssel	AMICE	Arbeitsgruppe CSR
20. März.	Brüssel	AMICE	Vorstand
23.-25. April	Montreal	ICMIF	Meeting of Reinsurance Officials (MORO)
13.-18. Mai	Manchester	ICMIF	ICMIF Advanced Management Course
3. Juni	Stockholm	AMICE	Vorstand
4. Juni	Stockholm	AMICE	Generalversammlung
3.-5. Juni	Stockholm	AMICE	AMICE Kongress 2018

Externer Veranstaltungskalender 2017

11.-13. Oktober.	Cannes	28. Kongress REAVIE-Internationales Treffen der Versicherer und Rückversicherer Leben und Personen l´Argus
2.-3. November	Kuala Lumpur	IAIS Annual Conference 2017 "Insurance Supervision: Looking Beyond. ..."
13.-14. November	Bordeaux	18. MutRé Meeting Prevention and the mutual model
4.-5. Dezember	London	Managing Insurance Contracts under IFRS 17 Marcus Evans Ermäßigung für AMICE Mitglieder. Bitte kontaktieren Sie das Sekretariat. • 2-tägige Konferenz: -£200 • 2 Tage Konferenz & 1 Workshop: -£250 • 2 Tage Konferenz & 2 Workshops: -£350
13. Dezember	Paris	ESG strategies for responsible investors Novethic